

2. In erster Linie steht die Metallindustrie. Sie hat ihre Hauptitze in der Rheinprovinz, in Westfalen und in Schlesien. Weltberühmt sind die Gußstahlfabriken von Bochum (Eisenbahnschienen) und Essen (die Kruppschen Geschütze und Panzerplatten aus Gußstahl). Die Herstellung von Hieb- und Stichwaffen blüht in Renscheid und Solingen. In Sömmerda, Suhl und Spandau befinden sich Gewehrfabriken. Dampfmaschinen, Lokomotiven und andere große Maschinen werden in Berlin (Vorfig), Magdeburg, Chemnitz, Cassel, Düsseldorf und Breslau gebaut. In Danzig, Elbing, Stettin (Vulkan), Kiel, Hamburg und Bremen blüht der Eisen Schiffsbau. Schmuckgegenstände aus Gold und Silber verfertigt man in Berlin, Hanau, Pforzheim und Gmünd.

In zweiter Linie steht die Webe- (oder Textil-) Industrie. Die Hauptitze der Woll- und Tuchindustrie sind Görlich, Kottbus, Luckenwalde, Gera, Barmen, Aachen und Cupen. Die Baumwollenindustrie hat ihren Hauptsitz in und bei Mülhausen im Elsaß; auch Plauen, Chemnitz, Elberfeld, Barmen, München-Gladbach liefern Baumwollenwaren. Mittelpunkte der Seidenindustrie Reichenbach und Landeshut in Schlesien, Bielefeld in Westfalen. Die Kleider-Konfektion hat nebst der Modeindustrie ihren Mittelpunkt in Berlin und tritt auf dem Weltmarkte mit Paris in Wettbewerb.

Andere wichtige Industriezweige sind die Möbel- und Pianofortefabrikation in Berlin, Stuttgart, Dresden und Breslau, die Spielzeug- und Kurzwarenindustrie in Nürnberg und Sonneberg, die Ledergalanteriewaren-Industrie in Berlin und Offenbach, die Steingut-, Porzellan- und Glasfabrikation in Meißen, München, Dresden und Berlin, die Papierfabrikation in Sachsen, Rheinprovinz, Schlesien, Württemberg und Bayern, die chemische und Farbwarenindustrie in Barmen, Elberfeld, Schönebeck, Staßfurt, Halle, Höchst a. M., Berlin, Köln, Düsseldorf, Schweinfurt, Nürnberg, die Bierbrauerei in München, Erlangen, Nürnberg, Berlin, die Spiritusbrennerei in Norddeutschland, die Rübenzuckerindustrie in Sachsen, Anhalt und Braunschweig, die Tabak- und Zigarrenfabrikation in der Pfalz, in Hamburg, Bremen, Magdeburg und Berlin.

3. Die Bedeutung der Industrie besteht darin, daß sie Gebrauchsgegenstände, Nahrungs- und Genußmittel liefert und Tausenden von Menschen Beschäftigung gewährt. Da die Industrie in Folge des Maschinenbetriebes die Waren billiger und in großen Mengen herstellt, so werden diese auch den unbemittelteren Volksschichten zugänglich. Dadurch wird der Verbrauch gesteigert, in Folge dessen auch die Erzeugung, und dies hat wieder zur Folge, daß sich die Arbeitsgelegenheit vermehrt. Mit dem Wachsen der Industrie hängt die Anhäufung der Bevölkerung in den Städten zusammen.

8. Deutschlands Handel und Verkehr.

1. **Binnenhandel.** Der Güteraustausch innerhalb eines Landes wird Binnenhandel genannt. Ihm dienen Land- und Wasserstraßen (Flüsse, Kanäle, Landstraßen, Eisenbahnen, Posten). Die Gesamtlänge der deutschen Wasserwege beträgt etwa 15000 km. Sie sind die billigsten und bequemsten Verkehrsstraßen für solche Güter, die in großen Mengen befördert werden (Holz, Kohlen, Getreide), einen geringeren Wert haben und bei denen eine schnelle Be-